



BPO-Sekretär Heinz Hartung

Wir hatten uns mit Heinz Hartung, unserem Parteisekretär im VEB Junkalor Dessau, verabredet. Er sollte uns, den drei Genossinnen, die bei den letzten Parteiwahlen in die Parteileitung gewählt worden waren, Ratschläge für unsere Leitungstätigkeit geben. Heinz Hartung hat seine eigene Methode, den Genossen bei der Durchführung von



Parteiaufgaben zu helfen: Er liebt es, am praktischen Beispiel anderen zu zeigen, wie man an eine Sache herangeht.

An diesem Tage stand auf des Parteisekretärs Terminkalender unter anderem eine Beratung in einem Bereich vermerkt. Heinz schlug uns drei Genossinnen vor, daran teilzunehmen.

In der Endmontage dieses Bereiches hatten sich die Genossen und Kollegen versammelt. In diesem Bereich wird ein wichtiges Hauptzeugnis des Betriebes montiert, das für die Entwicklung unserer Volkswirtschaft große Bedeutung hat. Heinz führte aus, daß dessen Qualität, Kosten und technische Parameter auf das Betriebsergebnis großen Einfluß haben. Er ging besonders auf die Frage ein, wo der Betrieb bei diesem Er-

zeugnis hinsichtlich der Qualität, der Kosten und der technischen Parameter gegenwärtig steht. Er konnte das, weil im Betrieb ein Weltstandvergleich erarbeitet worden war, der unsere Erzeugnisse mit den ökonomischen und technischen Kennziffern gleicher Produkte aus führenden Ländern verglich.

Für uns, die jungen Mitglieder der Parteileitung, waren das Auftreten des Parteisekretärs und die im Arbeitskollektiv geführte Diskussion sehr lehrreich. Weil Genosse Hartung gut auf diese Aussprache vorbereitet war, redete er nicht um die Probleme herum. Mit Tatsachen bewies er, wo sich in der Arbeit des Kollektivs die guten Seiten zeigen. Er stellte aber auch heraus, daß und weshalb es gerade in den Kosten gegenwärtig noch Rückstand gibt. Am Beispiel lehrte uns so Genosse Hartung, daß ein Mitglied der Parteileitung, wie überhaupt jeder Leiter, seine Aufgaben nur dann richtig erfüllen kann, wenn er die Erfahrungen der Werk tätigen nutzt und ihrer Initiative und Schöpferkraft immer neue Impulse verleiht.

Anschließend saßen wir noch mit Heinz Hartung zusammen. Er erzählte uns von seiner Arbeit, die ihm viel Freude macht. Nach Abschluß seiner Lehre als Dreher nahm er an der Abendschule das Ingenieurstudium auf. Heinz Hartung vertauschte 1956 seine Drehmaschine mit dem Rechenschieber und wurde Technologe in unserem Betrieb. Er war Gruppen- und dann Zugführer in der Kampfgruppe, APO-Leitungsmitglied, Sekretär der APO im Bereich Forschung und Entwicklung, stellvertretender Parteisekretär. Seit 20 Jahren ist er unser Parteisekretär.

Eveline Heine
Anni Kippe
Brigitte Blank

Mitglieder der Parteileitung im VEB Junkalor Dessau

100 Millionen für Neubauten

Die Entwicklung Dessaus zu einer sozialistischen Großstadt mit der Errichtung von 2840 Wohnungseinheiten bis 1970 und mit der Rekonstruktion der Stadt bis und über das Jahr 1980 hinaus durch die Errichtung weiterer 5300 WE steht naturgemäß als eine der Hauptaufgaben im Mittelpunkt der Leitungstätigkeit der Kreisparteiorganisation.

Am Ende des zweiten Weltkrieges

erwar Dessau nach Dresden eine der meist zerstörten Städte. Von etwa 36 500 Wohnungen waren 26 000 völlig zerstört, weitere 3200 schwer beschädigt. Seit 1950 wurden bereits 6800 Wohnungen neu erbaut. Für die bis 1970 zu errichtenden Wohnungen stellt der Arbeiter-und-Bauern-Stadt etwa 100 Millionen Mark zur Verfügung. Mit dem Wiederaufbau des Stadtzentrums bis 1970 und der

Rekonstruktion der Stadt steht nicht nur die Aufgabe, Häuser zu bauen, sondern Dessau zu einer modernen sozialistischen Großstadt zu entwickeln. Sie wird eine Einwohnerzahl von 115 000 bis 120 000 haben. Es wird eine Stadt mit großen revolutionären Traditionen der Arbeiterbewegung und großen kulturellen Traditionen sein, mit wichtigen wissenschaftlichen Einrichtungen und bedeutenden Betrieben des Maschinenbaus.